

Schnarcher

Eine Ja-Antworten auf die Frage, ob man schlafe, kann nur falsch sein. Wenn Popow so weiter schnarcht, kann erst einmal mindestens einer nicht schlafen. Die oben genannte Frage plus Antwort kann nicht nur ärgerlich, sondern im Gegenteil ganz kuschelig werden.

**Dorothee de Monfreid:
Schläfst du?**

aus dem Französischen von Ulrich Präfrock
Berlin: Reprodukt 2017
ISBN 978-3-95640-138-1
26 S * 14,00 € * ab 02 J * ★★★★★



Zwei Doppel-Doppel-Betten in einem Raum: hier vier übereinander, dort vier übereinander, wir Betrachter mittendrin. Es beginnt schattig, also, vier und vier schlafende Wesen in ihren Betten in tiefem Schwarz vor stumpfem Dunkelblau. »Schnaarch / Chrrrr / Püüh / Schnurch / Rrpff / Tssss / Schnaa / Püüüh« ist zu lesen. Alles ist still, alle ruhen. Alle? Sind im Dunkel nicht deutlich zwei große gelbe Augenflecken zu sehen mit schwarzen Pupillen? Sind sie nicht leicht schräg zueinander gesetzt, sodass man die stille Pein förmlich darin spüren kann?

Licht an! Genau über diesem Bett, wir nennen es hier einmal „Linksdrei“, hat das Tier mit den hellen Augen die Lampe angeknipst. »Micha, schläfst du?« geht die Frage an „Rechtsvier“ und: »Der Popow schnarcht total laut.« Rechtsvier antwortet mit »Psst!« und »Du weckst noch alle.« Und damit ist der Ablauf der Geschichte vorgezeichnet, denn das Gespräch zwischen den beiden geht selbstverständlich weiter und bezieht nach und nach die anderen in den beiden Vierfachbetten mit ein. Am Schluss wissen wir auch, dass die Schnarchgeräusche von Popow zu einer absolut witzigen Konstellation führen.

Toll, wie wir in eine eigentlich sehr merkwürdige Anordnung geworfen werden, sie sofort akzeptieren und genauso, wie langsam sie sich sehr stimmig weiter entwickelt. Der Blickwinkel in den Zeichnungen auf den Doppelseiten bleibt jeweils genau gleich. Die Bilder sind einerseits sehr einfach, die Perspektive eher angedeutet als ausgestaltet, die Matratzen haben gar keine Höhe, die hohen Betten erscheinen den Erwachsenen eher wackelig als sicher. Wir stellen auch nicht in Frage, was diese acht Tiere, deren Artzugehörigkeit zumeist und bestenfalls ebenfalls nur angedeutet wird, miteinander verbindet. Das schmale und hohe Format, die Dicke der Seiten wie die abgerundeten Ecken deuten deutlich auf eine (sehr) junge Zielgruppe für das Buch

hin. Es kann nicht früh genug sein, selbst ganz kleine Kinder mit Humor in Verbindung zu bringen. Hier gibt es viel davon, den auch ganz Kleine schon verstehen, weil er aus ihrem Umfeld stammen könnte. Schnarchen? Ich nicht! Vorlesen? Na gut. Kuschneln? Ja, gerne!

Mit Recht hat es das Buch auf die Shortlist zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2018 geschafft. Ob es den Preis gar gewinnt / gewann? Warten wir die Frankfurter Buchmesse ab.

Ulrich H. BASELAU * Osterstr. 30 * 26409 Wittmund * Ulrich ad Baselau.de